



# Bester Porsche-Privatfahrer der Welt

**Vollblut-Rennfahrer.** Als erster österreichischer Motorsportler hat Martin Ragginger im Vorjahr den internationalen Porsche Cup gewonnen. Krönender Abschluss einer Saison, die geprägt war von großartigen Teamleistungen, unverschuldeten Kollisionen und unzähligen Flugmeilen.

Gijs van Lennep, Henri Pescarolo, Jochen Mass, Bernd Schneider und Martin Ragginger haben eines gemeinsam: Sie gehören offiziell zu den besten Porsche-Privatfahrern der Welt und schreiben so auch ein Stück Porsche-Renngeschichte. Bereits 2010 hat FIA-Präsident Jean Todt Ragginger als „Talent of the Year“ in Zentraleuropa ausgezeichnet. Gemeinsam mit Jörg Bergmeister, Romain Dumas und Wolf Henzler gewann der Salzburger damals das 24-Stunden-

Rennen in Spa und holte Rang drei in der Le Mans Series. Außerdem gewannen sie die FIA GT 2 European Championship. Dass der „Bua“ Potenzial hat, das hat sein Vater bereits viel früher erkannt und ihn von Kindesbeinen an entsprechend gefördert. Als neunjähriger fuhr „Raggi“ auf der Kartbahn seine ersten Rennen – einen Großteil seiner frühen Karriere verbrachte er auf der Hausstrecke von Michael und Ralf Schumacher. Die Jahre im Kartsport haben ihn geprägt – mit ein Grund, warum

er sich beim heurigen Wintercup des Salzburger Kart-Rennclubs der Nachwuchstalente annimmt und sie mit einem Sponsoring unterstützt. „Nachwuchsarbeit gehört honoriert und gefördert“, so Ragginger, dem es eine Herzensangelegenheit ist, die Jugend für seine eigene große Leidenschaft – den Motorsport – zu begeistern und ihr den Einstieg zu erleichtern.

**EINMAL UM DIE GANZE WELT.** Martin Ragginger ist mit seiner Salzburger

Foto: Dorevity

**Porsche Carrera Cup Asien 2013:** Fünf Siege und den Vizemeistertitel für Martin Ragginger und das Team Eagle Jienjun & Junbaojie.

Heimat stark verwurzelt und doch in der großen Welt des Motorsports zuhause – egal ob in Europa, Amerika oder Asien. 2013 gab er bei 38 Renneinsätzen in sechs Rennserien auf drei Kontinenten Vollgas. Seinen größten Erfolg feierte er im Vorjahr mit dem Sieg in der Klasse A6-AM für GT3 Fahrzeuge bei den 24 Stunden von Dubai. Auch beim ADAC GT Masters, wo er in einem Porsche 911 GT3 R gegen die versammelte Konkurrenz von Lamborghini, Audi, BMW und Ferrari antrat, fuhr Ragginger gemeinsam mit Robert Rennauer zum Sieg und beendete die Masters-Saison der Superboliden schließlich als Vierter. Wichtige Etappen für Ragginger waren im letzten Jahr auch die Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring, die italienische GT-Meisterschaft, die Blancpain Langstrecken-Serie und die amerikanische Grand-Am-Meisterschaft. Auch für 2014 hat er sich wieder viel vorgenommen: Nach einer nur kurzen Winterpause startete er bereits im Jänner mit dem ersten Langstreckenrennen – den 24 Stunden Dubai mit dem Team Fach Auto Tech in die neue Rennsaison. Als Mitfavorit am Start und nach einem dritten Qualifikationsplatz hat es am Ende nicht für das Siegerpodest gereicht. „Wir hätten gewinnen können, denn es hat alles gepasst – wir waren ein harmonisches Team, jeder einzelne hat einen spitzen Job gemacht – aber es hat eben das letzte

Quentchen Glück gefehlt“, so Ragginger. Abhaken und nach vorne schauen – das ist auch eine der ganz großen Stärken von Martin Ragginger, wie er beim letztjährigen Porsche-Carrera-Asiencup bewiesen hat. In Korea wurde Ragginger für einen vermeintlichen Frühstart abgemahnt, was ihn am Ende auch den Gesamtsieg kostete. Beim letzten Saison-Rennen des Porsche-Carrera-Asiencups in Shanghai

zeigte er dann einen perfekten Start-Ziel-Lauf, sicherte sich damit den fünften Saisonserfolg und den zweiten Platz in der Endwertung für das Team Eagle. Auch 2014 verspricht ein spannendes Motorsportjahr zu werden: Besonderes Highlight für Martin Ragginger – Das 24 Stunden Rennen am Nürburgring/Nordschleife auf dem Falken Porsche.

**Gerlinde Tscheplak**



**Bester Porsche Privatfahrer der Welt:** Wolfgang Porsche überreichte im Rahmen der „Night of the Champions“ Martin Ragginger neben dem traditionellen Porsche-Cup-Wanderpokal auch einen neuen Porsche 911 Carrera S als Siegerprämie.